

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 76 (2014)
Heft: 3

Rubrik: "Grüne Laderlinie" von Kramer bei GVS Agrar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Grüne Laderlinie» von Kramer bei GVS Agrar

Wer innerbetrieblich die automobilen Logistik modernisieren will, wird inskünftig die «Grüne Laderlinie» von Kramer in Betracht ziehen. Den Vertrieb in der Schweiz übernimmt GVS Agrar in Schaffhausen beziehungsweise die Tochterfirma Agrar Landtechnik AG.

Ueli Zweifel

Wie bereits kurz gemeldet, ist die GVS Agrar AG seit Anfang Jahr Generalimporteurin der «Grünen Linie» von Kramer-Radladern. Dies kommt nicht von ungefähr, fehlte doch bislang in ihrem Portfolio ein erstklassiger Anbieter von selbstfahrenden Maschinen für die innerbetriebliche Logistik. Die Perle, die in die Lücke springt, ist nun die Marke Kramer, die sich, landwirtschaftlich gesehen, in den 70er-Jahren mit den Allrad-Traktoren einen

Namen gemacht hat und mittlerweile mit den Allrad-Radladern in der Baubranche sehr bekannt ist. Nebenbei trifft es sich logistisch betrachtet optimal, dass der Standort Pfullendorf (D) von Schaffhausen in einer knappen Autostunde erreichbar ist. Unweit des ehemaligen Produktionsstandortes in Überlingen am Bodensee ist in Pfullendorf 2008 ein modernes Werk eröffnet worden.

und werden. Seit 2013 ist es nun das erklärte Ziel, das landwirtschaftliche Marktsegment mit einer «Grünen Laderlinie» aktiv zu bearbeiten, nachdem bis dato im Wacker-Neuson-Konzern Weidemann dieses Feld für sich beanspruchen konnte.

Technische Raffinessen

Es hat Tradition, dass Kramer-Radlader vornehmlich als Occasionsmaschinen in die Landwirtschaft verkauft worden sind



Sondermodelle für die Landwirtschaft: Im Vordergrund der Teelader KL35T mit beeindruckendem Lenkeinschlag. Im Hintergrund der grössere Typ der beiden Teleskopladern (KT256), die unter der Marke Kramer verkauft werden. Die grösseren Modelle gehören exklusiv ins Portfolio von Claas. (Bilder: Ueli Zweifel)



Herkules in schwieriger Lage.
Die Rahmenbauweise aber bewirkt eine hohe Stabilität und der heckseitige Motor schraubt die Kipplast nach oben.

Vom Konstruktionsprinzip her schwört man bei Kramer auf die ungeteilte Rahmenbauweise und die Allradlenkung. Letztere sichert mit einem Lenkwinkel von 40° an Vorder- und Hinterachse sehr enge Kurvenradien von 2 bis 3,5 m. Beim Manövrieren kommt zusätzlich die Umschaltung auf Hundeganglenkung zu statt. Dank dem ungeteilten Rahmen lassen sich bei Lenkmanövern trotz sehr enger Kurvenradien unzulässige Schwerpunktsverlagerungen vermeiden, was das Kipprisiko vor allem auch in Schräglage im Vergleich zu knickgelenkten Fahrzeugen stark verringert.

Beim Arbeitseinsatz sorgt bei allen Modellen die Z-Kinematik für eine exakte Parallelführung im Schaufel- und Stapelbetrieb.

Produktpalette

Die Kramer-Produktpalette für die Landwirtschaft umfasst zwölf Modelle zwischen 30 und 120 PS. Die kleineren sind mit Yanmar-, die grösseren mit Deutz-Motoren der Abgasstufe IIIA ausgerüstet. Eingebaut wird das von Kramer mitentwickelte hydrostatische ECO-speed-Getriebe für den stufenlosen Fahrtrieb zwischen 0 und 40 km/h. Die grösseren Modelle erhalten auch eine Zulassung als Motorkarren oder Traktor (40 km/h), weil die Kabinenbauweise die entsprechenden Normvorschriften erfüllt.

Die Modellpalette umfasst:

- Acht Radlader-Modelle (KL) mit Kipp-lasten von 1080 kg (KL10) bis 5400 kg (KL54).
- Hinzu kommen das Modell KL27T mit einer Kipplast von 2700 kg und das Modell KL35T mit einer analogen Kipplast von 3500 kg. T steht dabei für die beiden «Teleradlader»-Fahrzeuge. In der Tat

kommt der Schaufeldrehpunkt mit ausgefahrenem Teleskoparm beim kleineren Fahrzeug auf 4660 mm zu liegen, beim grösseren auf 4680 mm. Im landwirtschaftlichen Umfeld liegen die Vorteile mit der grösseren Reichweite etwa beim Beladen eines Futtermischwagens oder beim Be- und Entladen von stapelbarer Ware auf der Hand.

Wie die Radlader generell sind auch die Teleradlader mit einer grosszügigen Kabine ausgerüstet, in der der Fahrersitz mittig angeordnet ist und auch ein Beifahrersitz Platz hat, der den Namen verdient.

- Die KT124 und KT256 sind die beiden Kramer-Teleskoplader. Sie verkörpern die ihnen eigenen Eigenschaften von Kompaktheit, niedriger Bauweise, grosser Reichweite bei bestmöglicher Rundumsicht und Manövrierfähigkeit. Ausgerüstet mit dem Fahrerassistenzsystem «Smart Handling» wird der Sicherheitsnorm EN 15000 Rechnung getragen. Das System schützt vor dem Kippen in Längsrichtung und unterstützt den Fahrer bei den Hydraulikfunktionen.

Eine enorm breite Gerätepalette kann mit Maschinen kombiniert werden. Genormte Anschlusspunkte und hydraulische Schnellwechsler erlauben das Auswechseln im Nu und ohne abzusteigen. ■

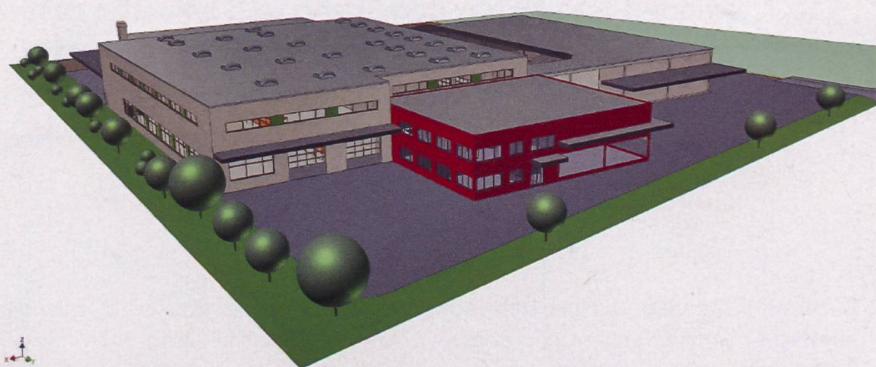


Geräumige Kabine auf den Kramer-Radladern.



Anzeige des kritischen Kippmomentes.

Agrar Landtechnik AG bald im thurgauischen Balterswil



Gegenwärtig baut das Unternehmen ihren Firmensitz im thurgauischen Balterswil. Es entsteht eine Industriebaute mit nicht weniger als 8000 m² überbauter Fläche. Zum einen wird der Agrar-Landtechnik Standort in Flawil SG bekanntlich aufgegeben. Das heisst, die Entwicklung und die Fertigung der Agrar-Landmaschinen von Futtererntemaschinen über Ladewagen bis zu den Mistzettern und der Gülletechnik werden in Balterswil zusammengefasst.

Zum andern gibt der neue Standort der Muttergesellschaft GVS Agrar AG, der Neubau in Balterswil, die Möglichkeit, nebst andern Marken den Vertrieb und das Servicenetz der Hauptmarken Krone sowie Horsch (Terraprofi) und neuerdings der Marke Kramer am separaten Standort auf- und auszubauen. Die Eröffnung des Neubaus in Balterswil ist Anfang 2015 vorgesehen.